

Jahresabschluss 2019

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite	1
Bilanz	Seite	14
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	16
Anhang	Seite	17
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	32

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), nimmt die Leitungsfunktion für wesentliche Unternehmen zur grundlegenden Versorgung der Stadt Leipzig mit Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Energie, Wasser und Mobilität wahr. Als kommunale Managementholding sorgt die LVV für eine abgestimmte Entwicklung ihrer Tochterunternehmen – insbesondere der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke), der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), und der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke).

Die LVV und ihre Tochterunternehmen verbinden die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Infrastruktur und Vertrieb zu bedarfsgerechten und zuverlässigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Als Managementholding gewährleistet die LVV die Investitionsfähigkeit und Finanzierung aller Tochterunternehmen. Dies umfasst insbesondere auch die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf Grundlage eines Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV) mit der Stadt Leipzig.

1.2 Ziele und Strategien

Aufgabe der LVV ist die einheitliche Leitung und Steuerung des Konzernverbundes zur Umsetzung der Ziele der Gesellschafterin – der Stadt Leipzig – in allen Tochterunternehmen.

Basierend auf den durch den Stadtrat beschlossenen Eigentümerzielen, wurde die Konzernstrategie „Leipziger 2020“ im Jahr 2016 im Aufsichtsrat der LVV verabschiedet. Ende 2018 wurde eine Konkretisierung der Konzernstrategie durch den Aufsichtsrat beauftragt und in 2019 im Konzern erarbeitet sowie mit strategischer Planung und Wirtschaftsplan vorgelegt. Auf Basis dieser Konkretisierung sollen die Eigentümerziele der Stadt Leipzig in den Märkten der Daseinsvorsorge auch zukünftig erreicht werden. Hierzu wirkt die LVV im Sinne einer Managementholding auf wesentliche Funktionsbereiche der Tochterunternehmen ein und nimmt im Einzelfall Funktionen konzernweit wahr.

1.3 Steuerungssystem

Zur Steuerung und Führung setzt der LVV-Konzern ein zielorientiertes Managementsystem ein. Wesentliche aktive Führungsinstrumente stellen dabei die in der Konzernstrategie festgelegten strategischen Geschäftsleitplanken, der darauf aufbauende Wirtschaftsplan und die damit verbundenen Zielvereinbarungen für die Führungskräfte sowie das konzernweit organisierte Risikomanagementsystem dar.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Basis strategischer Vorgaben grundsätzliche Erwägungen über Investitionen in Anlagen, Märkte und unterstützende Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf die Unternehmenswertentwicklung festgesetzt und bewertet. Planungsabweichungen werden durch die Tochtergesellschaften quartalsweise berichtet und innerhalb der Geschäftsführung der LVV diskutiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung abzustimmen.

Der Steuerung der LVV werden insbesondere die Leistungskennzahlen Jahresergebnis, adjustierte Eigenmittelquote, Nettobankverschuldung und die eigenen Mittel im Sinne des VLFV zugrunde gelegt.

Seit der Einführung einer erweiterten Führungsspitze bei der LVV im Jahr 2018 werden sowohl das Kerngeschäft der Tochterunternehmen gestärkt und die Komplexität verringert als auch konzernweite Prioritäten besser gesetzt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist nach Angaben des statistischen Bundesamtes weiterhin gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2019 um 0,6 %. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat jedoch im Jahr 2019 deutlich an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das Bruttoinlandsprodukt deutlich stärker gestiegen.

Von der insgesamt positiven Entwicklung in Deutschland können auch die Stadt und die Region Leipzig als Heimatmarkt des LVV-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 weiterhin profitieren. Trotz schwächerer Konjunktur haben Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Jahresdurchschnitt 2019 abgenommen. Die Arbeitslosigkeit ist weiterhin rückläufig. So lag die Arbeitslosenquote nach Angaben der Agentur für Arbeit im Dezember 2019 in Leipzig bei 5,9 %.

Im Dezember 2019 waren insgesamt 601.668 Menschen mit Hauptwohnsitz in Leipzig gemeldet. Die offiziellen Bevölkerungsschätzungen gehen weiterhin davon aus, dass die Stadt Leipzig die Zahl von 700.000 Einwohnern bis zum Jahr 2040 erreichen wird.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 ist durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Die wesentlichen Kennzahlen stellen sich im Plan- und Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Kennzahlen

		Plan 2019	Ist 2019	Ist 2018
Jahresergebnis	Mio. EUR	11,3	15,4	24,2
Adjustierte Eigenmittelquote ¹	%	46,4	46,8	48,3
Nettobankverschuldung ²	Mio. EUR	668,8	594,3	488,5
Eigene Mittel im Sinne des VLFV ³	Mio. EUR	54,0	54,0	46,5

¹ adjustierte Eigenmittelquote gleich bilanzielles Eigenkapital zuzüglich nachrangiges Gesellschafterdarlehen dividiert durch Bilanzsumme

² Nettobankverschuldung gleich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquider Mittel

³ Eigene Mittel-Rechnung ist Cash-Flow-basiert entsprechend den Regelungen im VLFV

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 15,4 Mio. EUR ab. Das Jahresergebnis liegt somit 4,1 Mio. EUR über dem geplanten Wert. Das Vorjahresergebnis ist insbesondere durch einmalige Sondereffekte geprägt.

Die Nettobankverschuldung steigt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund weiterer Ausreichungen langfristiger Gesellschafterdarlehen an Tochterunternehmen. Die adjustierte Eigenmittelquote geht trotz des positiven Jahresergebnisses sowie der Einlagen der Gesellschafterin Stadt Leipzig aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme um 1,5 %-Punkte leicht zurück.

Im Rahmen der Verkehrsleistungsfinanzierung wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 54,0 Mio. EUR an die Verkehrsbetriebe aus eigenen Mitteln des LVV-Konzerns gezahlt.

Die Zahlungen an die Verkehrsbetriebe erhöhen den Buchwert der Beteiligung. Da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist, wird in gleicher Höhe eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

2.3 Ertragslage

Ertragslage		in Mio. EUR	
	2019	2018	Veränderung absolut
Betriebsergebnis	-6,0	-7,1	1,1
Beteiligungsergebnis	49,3	54,5	-5,2
Zinsergebnis	-17,2	-18,1	0,9
Neutrales Ergebnis	0,2	-0,4	0,6
Steuerergebnis	-10,9	-4,7	-6,2
Jahresergebnis	15,4	24,2	-8,8

Die Ertragslage der LVV ist im Geschäftsjahr 2019 neben einer Verbesserung des operativen Ergebnisses insbesondere durch einen Rückgang des Beteiligungsergebnisses sowie durch einen höheren Steueraufwand gekennzeichnet.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich wie folgt:

Die Stadtwerke schließen das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 67,4 Mio. EUR (Vj: 59,3 Mio. EUR) ab. Der Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf ein verbessertes Beteiligungsergebnis infolge regulatorischer Effekte im Netzgeschäft sowie auf ein verbessertes Zinsergebnis zurückzuführen.

Das Jahresergebnis der Wasserwerke vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung liegt für das Geschäftsjahr 2019 bei 33,9 Mio. EUR (Vj: 46,2 Mio. EUR). Während das Vorjahr durch die ertragswirksame Vereinnahmung von Prozesskostenerstattungen im Zusammenhang mit den rechtlichen Auseinandersetzungen zu CDO-Transaktionen (13,0 Mio. EUR) gekennzeichnet war, ist das Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit geprägt. Vom Jahresergebnis der Wasserwerke fließen der LVV 31,5 Mio. EUR (Vj: 41,1 Mio. EUR) zu.

Die Verkehrsbetriebe konnten – wie im Vorjahr – das Geschäftsjahr 2019 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abschließen. Höheren Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen, tarifvertraglich bedingt höheren Personalaufwendungen sowie dem Anstieg der übrigen Aufwendungen konnte durch höhere Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen und höheren Zahlungen im Rahmen des VLFV begegnet werden.

Darüber hinaus ist das Beteiligungsergebnis durch eine leicht über dem Vorjahr liegende Dividendenzahlung der Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig (VNG), beeinflusst. Die Dividendenzahlungen der European Energy Exchange AG, Leipzig, envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz, bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis (bereinigt um neutrale Effekte) verbessert sich leicht im Vergleich zum Vorjahr unter anderem durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und das nach wie vor historisch niedrige Zinsniveau.

Für das der LVV seitens der Stadt Leipzig gewährte Gesellschafterdarlehen fielen im Geschäftsjahr 2019 Zinsaufwendungen von Mio. EUR 14,1 (Vj: Mio. EUR 14,3) an. Diese wurden durch Zahlungen der Stadt Leipzig gemäß VLFV in Form einer Kapitaleinlage in gleicher Höhe ausgeglichen.

Das neutrale Ergebnis der LVV für das Geschäftsjahr 2019 ist hauptsächlich durch Zinserstattungen im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten geprägt und verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2019 ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 8,6 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2019 sowie von 2,3 Mio. EUR für Vorjahre beeinflusst. Der Anstieg der Steueraufwendungen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus einem höheren steuerlichen Einkommen der Stadt- und Wasserwerke sowie aus der Berücksichtigung von Feststellungen der Betriebsprüfungen des Finanzamtes.

2.4 Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgend zusammengefassten Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 21 dargestellt.

Finanzlage				in Mio. EUR
	2019	2018	Veränderung absolut	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11,8	-14,2	2,4	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-78,5	73,1	-151,6	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	70,2	-30,3	100,5	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-20,1	28,6	-48,7	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49,8	21,2	28,6	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29,7	49,8	-20,1	
davon: Liquide Mittel	78,1	96,6	-18,5	
davon: Cash Management mit verbundenen Unternehmen	-48,4	-46,8	-1,6	

Da die LVV ihre Erträge im Wesentlichen aus Gewinnabführungen und Beteiligungserträgen erzielt, ist der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit strukturbedingt negativ. Die positive Entwicklung des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das verbesserte Betriebsergebnis zurückzuführen.

Die Mittelabflüsse der LVV für Investitionen, insbesondere in Finanzanlagen, führen im Geschäftsjahr 2019 zu einem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Dabei standen die weitere Ausreichung und Tilgung von Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung der Investitionen der Tochterunternehmen sowie höhere Zahlungen im Rahmen des VLFV im Vordergrund der Investitionstätigkeit der LVV. Gegenläufig wirken unterjährig höhere Mittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der gestiegenen Investitionen im Konzern durch einen Netto-Mittelzufluss aus Darlehens- und Mittelaufnahmen im Rahmen von Namensschuldverschreibungen gekennzeichnet. Den hier erfassten Mittelaufnahmen von insgesamt 154,0 Mio. EUR stehen Tilgungen auf Bankdarlehen von 66,4 Mio. EUR sowie auf das Gesellschafterdarlehen von 5,0 Mio. EUR und Zinszahlungen auf Bank- und Gesellschafterdarlehen von insgesamt 26,7 Mio. EUR gegenüber. Darüber hinaus stärken Einlagen des Gesellschafters von 14,1 Mio. EUR die Finanzierungskraft der LVV.

Die Mittelzuflüsse aus Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und Beteiligungen aus der Aufnahme von langfristigen Darlehen sowie aus den Einlagen der Stadt Leipzig konnten den Mittelbedarf der LVV aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Finanzierung von Verkehrsleistungen der Verkehrsbetriebe, aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 nur anteilig decken. Die darüber hinaus erforderlichen Mittel wurden durch den Abbau des aus dem Vorjahr übernommenen Finanzmittelfonds sichergestellt.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Zum 31. Dezember 2019 bestanden ungenutzte Cash-Pool-Linien in Höhe von 80,0 Mio. EUR sowie weitere ungenutzte Back-up-Fazilitäten in Höhe von 30,0 Mio. EUR.

2.5 Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung absolut
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	1.266,4	91,1	1.135,4	87,6	131,0
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45,2	3,3	64,3	5,0	-19,1
Liquide Mittel	78,1	5,6	96,6	7,4	-18,5
	123,3	8,9	160,9	12,4	-37,6
	1.389,7	100,0	1.296,3	100,0	93,4
Passiva					
Eigenkapital	417,5	30,0	387,9	29,9	29,6
Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	552,1	39,7	517,1	39,8	35,0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	227,8	16,4	232,8	18,0	-5,0
Sonstige Verbindlichkeiten	45,0	3,2	0,0	0,0	45,0
	824,9	59,3	749,9	57,8	75,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Rückstellungen	13,5	1,0	10,2	0,8	3,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75,3	5,4	68,0	5,2	7,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	5,0	0,4	5,0	0,4	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51,7	3,7	74,3	5,7	-22,6
Übrige Verbindlichkeiten	1,7	0,1	0,9	0,1	0,8
	147,2	10,6	158,4	12,2	-11,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
	1.389,7	100,0	1.296,3	100,0	93,4

Die Vermögensstruktur der LVV ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Anstieg der Bilanzsumme um 93,4 Mio. EUR gekennzeichnet. Auf der Aktivseite spiegelt sich diese Entwicklung hauptsächlich in einem Anstieg des Finanzanlagevermögens wider, dem ein Rückgang der kurzfristigen Forderungen und der liquiden Mittel gegenübersteht.

Die LVV weist eine sehr hohe Anlagenintensität aus. So entfallen 91,1 % der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird maßgeblich durch die in den Finanzanlagen enthaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2019 stehen der weiteren Ausreichung von Gesellschafterdarlehen von 186,7 Mio. EUR planmäßige Tilgungen von Mio. EUR 55,6 gegenüber.

Der stichtagsbedingte Abbau der Forderungen im Rahmen des Cash-Managements sowie die Nutzung eigener Liquidität zur Finanzierung der Investitionen im Konzern spiegeln die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte wider.

Auf der Passivseite ist die Entwicklung der Bilanzstruktur insbesondere durch eine Erhöhung des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geprägt, der ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gegenübersteht.

Das Eigenkapital erhöht sich um 29,6 Mio. EUR auf 417,5 Mio. EUR. Der Zuwachs steht im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2019 erzielten Jahresüberschuss (15,4 Mio. EUR) sowie mit Einlagen der Stadt Leipzig (14,1 Mio. EUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der gestiegenen Bilanzsumme beträgt 30,0 % und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Gesellschafterdarlehens, für das die Stadt Leipzig einen Rangrücktritt erklärt hat, ergibt sich eine adjustierte Eigenmittelquote von 46,8 % (Vj.: 48,3 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 3,3 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der weiteren Berücksichtigung von Steuerrückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 42,3 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Darlehen zur Weiterreichung an Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernfinanzierung. Die Nettobankverschuldung – einschließlich der unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Namensschuldverschreibungen – stieg im Geschäftsjahr 2019 auf 594,3 Mio. EUR (Vj.: 488,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Leipzig enthalten das der LVV mit Vereinbarung vom 13. November 1997 gewährte Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Erwerbs der Anteile an den Stadtwerken und den Wasserwerken abzüglich bisher geleisteter Tilgungen. Auf Grundlage des Beschlusses der Ratsversammlung vom 24. Oktober 2018 erfolgte im Geschäftsjahr 2019 eine Tilgung von 5,0 Mio. EUR; eine weitere Tilgung ist im Folgejahr vorgesehen. Mit dem Beschluss der Ratsversammlung vom 22. Mai 2019 soll der dann verbleibende Restbetrag des Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital umgewandelt werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist stichtagsbedingt auf die veränderte Inanspruchnahme des Cash-Pools der Tochterunternehmen zurückzuführen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Mit der erweiterten Führungsspitze der LVV wurden der Organisations- und der Stellenplan an die veränderten Strukturen angepasst und einzelne Aufgabenbereiche der LVV neu geordnet. Damit sollen das Kerngeschäft der Tochterunternehmen gestärkt, die Komplexität verringert und Prioritäten besser gesetzt werden.

Bei der LVV sind zum Jahresende 48 (Vj.: 51) Mitarbeiter beschäftigt. Infolge der im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen strukturellen und personellen Veränderungen in der LVV wurden nicht mehr alle der im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 vorgesehenen Stellen besetzt.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das von der LVV konzernweit betriebene Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung im LVV-Konzern. Wesentliche Risiken der LVV und ihrer Tochterunternehmen werden regelmäßig erfasst, bewertet und an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat berichtet. Es zielt darauf ab, die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der LVV und des LVV-Konzerns gefährden können, zu identifizieren und, soweit möglich, frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die geschäftlichen Abläufe integriert und besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation liegt für Risiken der LVV bei der Geschäftsführung, für Risiken der Tochterunternehmen bei der jeweiligen Geschäftsführung der Unternehmen. Zum rechtzeitigen Erkennen und Einschätzen von Risiken und gegebenenfalls Einleiten von Gegenmaßnahmen stützen sich die Geschäftsführungen in ihren Entscheidungen auf eine umfassende Beratung durch eigene Fachkräfte.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind nach Art und Umfang potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert, analysiert sowie bewertet und in Form eines Risikoportfolios inventarisiert. Den relevanten Risiken sind Frühwarnindikatoren, Eintrittswahrscheinlichkeiten, potenzielle Schadenshöhen, Schwellenwerte sowie Gegenmaßnahmen zugeordnet. Im hierauf aufbauenden Reporting werden kontinuierlich Veränderungen von Einzelrisiken des Risikoinventars der LVV und wesentlicher Risiken der Tochterunternehmen in aggregierter Form erfasst, bewertet und berichtet. Darüber hinaus existiert konzernweit ein Ad-hoc-Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Das Risikoportfolio wird regelmäßig aktualisiert und überprüft. Über die für den Gesamtkonzern zusammengefassten Risiken wird quartalsweise in den Sitzungen des Aufsichtsrates der LVV in standardisierter Form berichtet.

Mit dem implementierten Risikomanagementsystem werden die Anforderungen entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erfüllt. Es ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken beziehungsweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussende Risiken frühzeitig zu erkennen, um diese effektiv zu steuern. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

3.1.2 Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung im Bereich der LVV und unternehmensübergreifend im LVV-Konzern

Die LVV ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer rechtlicher, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Neben Finanzrisiken beeinflussen mittelbar die – zum großen Teil operativen – Risiken der Tochterunternehmen auch das Ergebnis der LVV.

Aufgrund der engen Verflechtungen mit dem gesamten städtischen Organismus ist der LVV-Konzern in besonderer Weise mit Zukunftsaufgaben und allen sich daraus ergebenden Konsequenzen konfrontiert. Weiterhin werden die deutlichen Umbrüche und Veränderungen in den Energie- und Mobilitätssektoren vom LVV-Konzern reflektiert.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung auf Ebene der LVV sowie der Tochterunternehmen könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie-, Wasser-/Abwasser- und Verkehrsbereich ergeben. Weiterhin wird der LVV-Konzern durch die sich auf Ebene der Tochterunternehmen ergebenden branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst, welche einer kontinuierlichen Überwachung bedürfen.

Insbesondere aufgrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit und der häufigen Richtungswechsel im rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld wird der Beobachtung des rechtlich-politischen Umfeldes durch den LVV-Konzern besondere Bedeutung beigemessen.

Neben den Risiken aus Tochterunternehmen ist die LVV auch Beteiligungsrisiken, im Wesentlichen betreffend die Beteiligung an der VNG, ausgesetzt. Auf Basis einer starken Position in der Wertschöpfungskette Gas entwickelt sich die VNG insbesondere im Bereich kritischer Infrastruktur kontinuierlich weiter und erschließt neue Erlöspotenziale. Mit der Strategie „VNG 2030+“ verschieben sich die zukünftigen Investitionsschwerpunkte in Richtung digitale Infrastruktur, Biogas, Quartierslösungen und in größerem Umfang in ein reguliertes Netzprojekt. Die Erwartung für zukünftige Dividendenzahlungen an die Gesellschafter bleibt aber mit marktinduzierten Unsicherheiten belastet. Die Beteiligung an der VNG ist nach unserer Auffassung werthaltig, ein Abwertungsbedarf wird nicht gesehen.

3.1.3 Finanzierungsrisiken

Im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit sowie zur Konzernfinanzierung unterliegt die LVV Finanzierungsrisiken, die durch Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme begrenzt werden.

Liquiditätsrisiken: Die LVV als Cash-Pool-Führer steuert die Konzernliquidität über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für die jeweils nächsten zwölf Monate. In diesen Prozess sind grundsätzlich alle deutschen Konzerngesellschaften einbezogen, welche in das Pooling-Verfahren eingebunden sind. Aus der Liquiditätsplanung werden bei Notwendigkeit Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet, die Liquiditätsrisiken entgegenwirken. Sofern sich ein zukünftiger Liquiditätsbedarf ergibt, der über die freien Kreditlinien hinausgeht, wird dieser durch die LVV am Kapitalmarkt gedeckt. Die LVV verfügte zum 31. Dezember 2019 über freie Kreditlinien von 80,0 Mio. EUR für den Cash Pool sowie von 30,0 Mio. EUR Back-up-Kreditlinien; der Cash-Pool wies ein Guthaben von 78,1 Mio. EUR aus.

Langfristige Finanzierungsfähigkeit: Der LVV steht zur Finanzierung ein breites Produktspektrum zur Deckung des Finanzierungsbedarfs an den Kapitalmärkten zur Verfügung. Neben der Diversifikation bei den Instrumenten und Kontrahenten wird auch auf eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur geachtet.

Marktrisiko der Finanzierung: Die LVV nutzt zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs die Kapitalmärkte. Aus einer möglichen Einschränkung der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte insbesondere infolge von Krisen und geopolitischen Ereignissen können sich bei Neukreditaufnahmen auch für die LVV Risiken in Bezug auf platzierbare Volumina, Konditionen und Laufzeiten ergeben.

Für 2020 erwarten wir mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Märkte im Zusammenhang mit der Corona-Krise und deren wirtschaftliche Auswirkungen auch bei den Finanzierungspartnern des LVV-Konzerns dämpfende Effekte. Dies kann sich z.B. in steigenden Risikokosten bei der Bepreisung und der rückläufigen Bereitschaft, lange und sehr lange Laufzeiten zu kontrahieren, zeigen.

Bonitätsrisiko LVV-Konzern: Daneben beeinflusst insbesondere die Bonität des LVV-Konzerns die Fähigkeit, auch in Zukunft geplante Kredite mit einer in der Planung unterstellten Kreditmarge für eine Bonität im Investment Grade aufzunehmen. Hierzu führt die Konzernfinanzierung regelmäßig Gespräche mit ihren Kreditgebern, aber auch mit externen Partnern, um deren Ratingeinschätzung zu kennen beziehungsweise zu verstehen und so zeitnah Signale über eine mögliche Verschlechterung zu erhalten und entsprechend reagieren zu können. Ein sehr wichtiges quantitatives Indiz für die Konzernbonität bilden die Finanzkennzahlen. Die LVV hat mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, die vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten.

Zins-, Währungs- und Preisrisiken: Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Optimierung von Kreditkonditionen können Zins- und Devisenderivate abgeschlossen werden. Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch das Handbuch „Konzernfinanzierung“ und entsprechende Regularien bezüglich der Gremieneinbindung der LVV geregelt.

Für die kommenden Jahre erwarten wir mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Rohöl-Märkte im Zusammenspiel mit der Corona-Krise und deren wirtschaftliche Auswirkungen auch bei den Ergebnisprognosen des LVV-Konzerns spürbar negative Effekte.

Ausfallrisiken Vertragspartner: Ausfallrisiken bestehen gegenüber den Kontrahenten, insbesondere bei Einlagen. Gegen diese Risiken sichert sich der LVV-Konzern durch Diversifizierung sowie aktive Bonitätsüberwachung der Kontrahenten im Rahmen des laufenden Risikomanagements ab.

3.1.4 Steuerliche Risiken

Aufgrund neuerer Erkenntnisse zum Stand der jeweiligen steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2011 bis 2016 und der voraussichtlich vorzunehmenden Folgeänderungen in den noch offenen Veranlagungszeiträumen wurde für den Jahresabschluss der LVV zum 31. Dezember 2019 – neben der Berechnung der voraussichtlichen Steuerbelastung für das Geschäftsjahr 2019 – eine erneute Hochrechnung der voraussichtlichen Nachzahlungen/Erstattungen infolge von Außenprüfungen vorgenommen.

Die steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2011 bis 2016 bei der LVV und deren inländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag nur teilweise beendet, sodass die entsprechenden Besteuerungsgrundlagen gemäß Betriebsprüfungsbericht (soweit vorliegend) oder den bisher bekannt gewordenen Prüfungsfeststellungen im Rahmen von Hochrechnungen zugrunde gelegt wurden. Auf Ebene der Stadtwerke und Wasserwerke wurden dabei insbesondere einige wesentliche handelsrechtlich gebildete Rückstellungen beziehungsweise Sonderposten steuerlich nicht anerkannt.

Alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Feststellungen und die sich hieraus ergebenden Risiken wurden im Rahmen der Hochrechnung zum 31. Dezember 2019 berücksichtigt.

Damit sind alle derzeit erkennbaren steuerlichen Risiken im Jahresabschluss abgebildet.

3.1.5 Unternehmensübergreifende Risiken im LVV-Konzern

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sowie der hohen Volatilität der Ölpreise insbesondere zu Beginn des Jahres 2020 können wirtschaftliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen im LVV-Konzern und damit auf die Erreichung der Vorgaben und Ziele für das Geschäftsjahr 2020 nicht ausgeschlossen werden.

Nach Einschätzung der aktuellen Risikosituation werden bei den **Stadtwerken** insbesondere Risiken gesehen, die sich aus dem wirtschaftlichen, politischen sowie rechtlichen Umfeld ergeben. Eine besondere Bedeutung wird hierbei den energiepolitischen Rahmenbedingungen beigemessen. Die sich hieraus ergebenden Risiken bestehen hauptsächlich in der Beurteilung künftiger politischer und marktbezogener Entwicklungen. Darüber hinaus werden auf Ebene der Stadtwerke regulatorische Risiken gesehen.

Risiken aus der operativen Tätigkeit der **Wasserwerke** bestehen im weiter steigenden Investitions- und Instandhaltungsbedarf für das Kanalnetz, in der Anpassung der bestehenden Kapazitäten an steigende Einwohnerzahlen sowie in den technischen Risiken (Störung und Anlagenausfall) aus dem Betrieb des umfangreichen Rohr- und Kanalnetzes.

Hinsichtlich der CDO-/CDS-Transaktionen aus den Jahren 2006 und 2007 waren Prozesse gegen beteiligte Banken in London sowie gegen die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) vor dem Landgericht Leipzig beziehungsweise im Berufungsverfahren vor dem Oberlandesgericht Dresden anhängig.

Die Auseinandersetzung mit der UBS AG, UBS Limited und UBS Global Asset Management (UK) Limited (UBS) sowie der Depfa Bank plc (Depfa) konnte im Jahr 2019 endgültig – und zwar auch mit Blick auf die bislang noch offene Kostenfolge – erledigt werden.

Vor diesem Hintergrund rechnen die Wasserwerke damit, im Jahr 2020 auch die bislang prozessual noch offene (da formal noch nicht beendete) Auseinandersetzung mit der LBBW zum Abschluss zu bringen. Auch hier geht es nur noch um eine Regelung hinsichtlich der Kosten. Denn in materieller Hinsicht steht bereits fest, dass der LBBW keine Zahlungsansprüche gegenüber den Wasserwerken aus der mit ihr abgeschlossenen CDO-Transaktion zustehen.

Im Hinblick auf die abgeschlossenen CBL-Transaktionen der Wasserwerke und der Verkehrsbetriebe wird ein systematisches Vertragscontrolling durch die Gesellschaften und die Stadt Leipzig durchgeführt. Um mögliche Risiken jederzeit abschätzen zu können, waren auch im Geschäftsjahr 2019 neben internen Überwachungen auf vertraglicher Basis externe Dritte mit der Vertragsüberwachung sowie der rechtlichen Beratung beauftragt. Zur Risikosteuerung und -minimierung finden regelmäßig Reportings statt. Darüber hinaus wird die Einhaltung einzelner Vertragsinhalte im Rahmen von Einzelfallprüfungen sichergestellt.

Darüber hinaus werden bei den **Verkehrsbetrieben** insbesondere Risiken aus politischen und regulatorischen Veränderungen, der Auskömmlichkeit der Finanzierung durch die Aufgabenträger, der Entwicklung von Löhnen und Gehältern sowie der Sicherstellung der Liquiditätsausstattung gesehen.

Darüber hinaus waren keine den Fortbestand der LVV oder ihrer wesentlichen Tochterunternehmen gefährdenden Risiken zu verzeichnen.

3.2 Chancenbericht

Die wachsende Stadt Leipzig und die Gestaltung der urbanen Energie- und Mobilitätswende stellen die LVV unmittelbar und mittelbar vor enorme Herausforderungen und bieten gleichzeitig wesentliche Chancen für ihre Zukunftsentwicklung. Um die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der LVV langfristig zu sichern, harmonisieren die Unternehmen der LVV ihre wesentlichen Themen wie Investitionen in die Modernisierung und den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur, die Digitalisierung der Dienstleistungen, Produkte und Prozesse sowie eine vorausschauende Personalpolitik. Die Langfristplanung „Daseinsvorsorge 2030“ des LVV-Konzerns stellt die Weichen für eine positive zukünftige Geschäftsentwicklung.

Durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und die steuerliche Optimierung des Querverbands werden durch die **LVV** sich bietende Chancen für den gesamten LVV-Konzern systematisch analysiert und genutzt.

Aus Sicht der **Stadtwerke** bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld. Chancen der Energie- und Klimapolitik können sich aus dem erhöhten Zubau erneuerbarer Energien und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung ergeben.

Im Systemmarkt der Stadtwerke ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad. Durch die weitere Flexibilisierung des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Leipzig sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung vorhanden. Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Portfolios für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Erneuerbare Energien dar.

Im Endkundenmarkt der Stadtwerke liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg und einer schnelleren Umsetzung der Projekte beim Kunden.

Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiter zu senken. Durch die Entkopplung von Erlösen und Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

Bei den **Wasserwerken** werden ausgehend von der aktuellen Bevölkerungsentwicklung Chancen auf Realisierung von über Plan liegenden Mengenentwicklungen und Umsätzen im Kerngeschäft gesehen, was sich entsprechend positiv auf die Anlagenauslastung und die Stabilität der Ver- und Entsorgungspreise auswirken würde.

Darüber hinaus ergeben sich mittel- bis langfristige Chancen der Leistungsverbesserung im Kerngeschäft und in der Qualität der Unterstützungsprozesse durch das eigene Strategie- und Performanceprogramm. Hierunter fallen Themen wie Digitalisierung und smarte Infrastrukturentwicklung.

Die **Verkehrsbetriebe** sehen weiterhin Chancen in der dynamischen Bevölkerungsentwicklung in Leipzig. Mit der Umsetzung des Nachhaltigkeitsszenarios werden verschiedene Projekte und Maßnahmen initiiert beziehungsweise umgesetzt. Der Wandel der LVB zu einem noch leistungsfähigeren Mobilitätsanbieter birgt neben Chancen auch Herausforderungen, welche sich die Verkehrsbetriebe mit dem Programm „einfach.anders.besser.“ stellen und somit einen signifikanten und nachhaltigen Ergebnisbeitrag liefern.

Mit der Weiterentwicklung von „Leipzig mobil“ und spezifischen Produktinnovationen, wodurch gezielt neue Kundengruppen erschlossen werden sollen, etablieren sich die Verkehrsbetriebe weiter als integrierter Mobilitätsdienstleister.

Durch fortlaufende Marktanalysen, ein aktives Engagement im Verkehrsverbund, einen konstruktiven Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern wird Mobilität in der Region aktiv mitgestaltet und sichergestellt, dass die sich bietenden Chancen auch ergriffen werden können.

3.3 Prognosebericht

Unabdingbar für die zukünftige positive Ergebnisentwicklung sind die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft des Konzerns sowie wertsteigernde Investitionen in bestehende Geschäftsfelder unter sorgsamer Abwägung aller Chancen und Risiken. Im Rahmen der Steuerung des LVV-Konzerns wird ein ausgewogener Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt, um die Unternehmens- und Vermögenswerte des LVV-Konzerns langfristig zu erhalten und auszubauen. Das Agieren des LVV-Konzerns orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen sowie den bestehenden und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Ein wesentliches Ziel für die Zukunft des LVV-Konzerns ist der Ausbau einer sehr guten regionalen Wettbewerbsposition. Die Stärken der LVV und ihrer Tochterunternehmen liegen im Infrastrukturgeschäft und in den damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Bei diesen gilt es, die wirtschaftlichen Chancen, welche sich auch aus der wachsenden Prosperität der Stadt Leipzig ergeben, zu nutzen. Um die permanenten Herausforderungen erfolgreich anzugehen, den Kundennutzen weiter zu stärken und die eigenen Ziele im Wettbewerb umzusetzen, ist unverändert die Ausrichtung auf das Kerngeschäft geboten.

Die Ergebnisse der LVV sind insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im LVV-Konzern abhängig. Die konzerninterne Finanzierung der Verkehrsleistungen sowie Maßnahmen zur langfristigen Ergebnisverbesserung werden dabei auch im Mittelpunkt der zukünftigen Tätigkeit stehen.

Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2020 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartung der Geschäftsführung für das Folgejahr wider:

Kennzahlen

		Ist 2019	Plan 2020	Veränderung
Jahresergebnis	Mio. EUR	15,4	20,5	5,1
Adjustierte Eigenmittelquote	%	46,8	45,0	-1,8
Nettobankverschuldung	Mio. EUR	594,3	790,0	195,7
Eigene Mittel im Sinne des VLFV	Mio. EUR	54,0	56,0	2,0

Die Wirtschaftsplanung der LVV weist für das Jahr 2020 ein positives Jahresergebnis aus, das sich bei steigenden Zahlungen im Rahmen der Finanzierung der Verkehrsleistungen im Wesentlichen aus stabilen Erträgen aus den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen ergibt. Die Corona-Pandemie wird spürbare Auswirkungen auf die Ertragskraft des gesamten Konzerns haben, die so nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt wurden.

Als Prämissen sind in den Wirtschaftsplanungen der Tochterunternehmen für das Planjahr 2020 die aktuellen Anforderungen der Energie- und Mobilitätswende, insbesondere das Wärmemarktszenario, die steigenden Anforderungen an die trinkwasser- und abwassertechnische Infrastruktur sowie das durch den Stadtrat im Jahr 2018 beschlossene Nachhaltigkeitsszenario für den Nahverkehr in Leipzig berücksichtigt. Unter Einbeziehung des vom Stadtrat Leipzig beschlossenen zweijährigen Tarifmoratoriums der Fahrpreise in Leipzig steigen die konzernintern zu erbringenden Zahlungen zur Finanzierung der Verkehrsleistungen um weitere 2,0 Mio. EUR auf 56,0 Mio. EUR für das Planjahr 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019.

Auch im Geschäftsjahr 2020 wird eine weitere Tilgung auf das Gesellschafterdarlehen der Stadt Leipzig erfolgen. Für den danach verbleibenden Restbetrag des Gesellschafterdarlehens ist auf Grundlage des Beschlusses der Ratsversammlung vom 22. Mai 2019 eine Umwandlung in Eigenkapital vorgesehen.

Da das Gesellschafterdarlehen aufgrund einer Rangrücktrittserklärung bisher den Eigenmitteln bereits zugerechnet wurde, wird für das Geschäftsjahr 2020 infolge des weiteren Anstiegs der Bilanzsumme eine leicht reduzierte adjustierte Eigenmittelquote erwartet. Der weitere Anstieg der Nettobankverschuldung um 195,7 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von mittel- bis langfristigen Darlehen zur Weiterreichung an die Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernfinanzierung.

Insgesamt geht die LVV für das Geschäftsjahr 2020 von einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus, die geeignet ist, die konzerninterne Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs aus eigenen Mitteln sicherzustellen.

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse wird die Corona-Pandemie auch Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2020 haben. Da das Ausmaß der jeweiligen Effekte derzeit jedoch nicht verlässlich eingeschätzt werden kann, erfolgte keine Anpassung der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020. Gleichwohl geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Ziele der ursprünglichen Planung, insbesondere das Beteiligungsergebnis und demnach das Jahresergebnis der LVV, voraussichtlich nicht erreicht werden können. Die einzelnen Unternehmen des LVV-Konzerns werden von den Auswirkungen der Corona-Pandemie in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst in §§ 36, 52 GmbHG aufgenommenen Regelungen müssen Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, eigene Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen.

Der Aufsichtsrat der LVV hat für seine Zusammensetzung eine Zielgröße für den Frauenanteil von 30,0 % und deren Erreichung bis zum 31. Dezember 2019 beschlossen. Die Frauenquote im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2019 liegt bei 30,0 %. Die derzeitige Besetzung steht damit im Einklang mit dem festgesetzten Ziel.

Die neue Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat beträgt 30,0 % und soll bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Für die Geschäftsführung der LVV wurde die festgelegte Zielgröße von 30 % bis zum 31. Dezember 2019 nicht erreicht. Der Aufsichtsrat hat zur Besetzung der Geschäftsführung eine strukturelle Entscheidung getroffen: Die LVV-Geschäftsführung soll sich aus den Geschäftsführern der Holding und ihrer Tochtergesellschaften zusammensetzen. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften werden insofern in Personalunion tätig. Die zur Umsetzung der personellen Veränderungen notwendigen Bestellungen erfolgten daher nicht aufgrund einer externen Personalsuche.

Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil innerhalb der Geschäftsführung als neue Zielgröße mindestens 30 % und als Frist zur Erreichung der Zielgröße den 31. Dezember 2024 festgelegt. Bei der Besetzung sollen bei gleichwertiger Qualifikation Frauen bevorzugt Berücksichtigung finden, wenn bisher bestellte Geschäftsführer aus persönlichen oder Altersgründen ausscheiden beziehungsweise eine Vertragsverlängerung durch das zuständige Organ des Unternehmens abgelehnt wird.

Die Geschäftsführung der LVV beschloss bis zum 31. Dezember 2019 einen Frauenanteil in der oberen Managementebene der LVV in Höhe von 30,0 % zu erreichen. Die Frauenquote in der oberen Managementebene zum 31. Dezember 2019 liegt bei 0,0 %. Das Ziel wurde nicht erreicht. In der Zeit seit der Festlegung der Zielgröße sowie dem Ablauf der Frist erfolgte innerhalb der LVV eine strukturelle Veränderung. In diesem Zeitraum wurde keine Position innerhalb der ersten Führungsebene neu besetzt.

Für die mittlere Führungsebene wurde rein vorsorglich für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 30,0 % festgelegt. Bei der LVV wurde bis zum 31. Dezember 2019 keine mittlere Führungsebene eingeführt.

Die neue Zielgröße zur Frauenquote in der oberen Managementebene beträgt 30,0 % und soll bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden. Für die mittlere Führungsebene wird rein vorsorglich für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 30,0 % festgelegt, welche bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden soll.

Leipzig, den 27. März 2020

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Bilanz zum 31. Dezember 2019

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	386	442
	386	442
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	14	17
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	70	84
	84	101
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	590.629	590.629
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	559.747	428.621
3. Beteiligungen	115.580	115.580
	1.265.956	1.134.830
	1.266.426	1.135.373
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.404	51.965
2. Forderungen gegen Gesellschafter	50	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.333	12.078
	44.787	64.043
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	78.097	96.622
	122.884	160.665
C. Rechnungsabgrenzungsposten	396	251
	1.389.706	1.296.289

Passiva

in TEUR

	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	512	512
II. Kapitalrücklage	247.648	233.514
III. Gewinnrücklagen	153.884	129.726
IV. Jahresüberschuss	15.402	24.157
	417.446	387.909
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	10.127	6.655
2. Sonstige Rückstellungen	3.409	3.581
	13.536	10.236
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	627.399	585.098
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240	259
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	232.846	237.846
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.707	74.308
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27	27
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 897 TEUR (Vj.: 469 TEUR)	46.445	479
	958.664	898.017
D. Rechnungsabgrenzungsposten	60	127
	1.389.706	1.296.289

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

in TEUR

	2019	2018
1. Umsatzerlöse	4.689	4.905
2. Sonstige betriebliche Erträge	491	823
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.360	5.239
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 233 TEUR (Vj.: 251 TEUR)	796	864
	5.156	6.103
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	85	207
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.877	6.460
6. Erträge aus Beteiligungen	4.411	4.029
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	98.929	100.421
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 9.070 TEUR (Vj.: 8.427 TEUR)	9.070	8.427
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 560 TEUR (Vj.: 495 TEUR)	883	789
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	54.000	50.000
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 0 TEUR (Vj.: 233 TEUR)	27.019	27.718
12. Ergebnis vor Steuern	26.336	28.906
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.934	4.749
14. Ergebnis nach Steuern	15.402	24.157
15. Jahresüberschuss	15.402	24.157

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 13860 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LVV wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen aufgeführt, an denen die LVV direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise für die sie die einheitliche Leitung ausübt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Gewährte Zuschüsse auf Gegenstände des Sachanlagevermögens werden aktivisch abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR wird vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG).

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfasst.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben gebildet, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB). Dabei werden auch latente Steuern auf quasi-permanente Differenzen, die sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Beteiligungen in der Handels- und Steuerbilanz ergeben, berücksichtigt. Die einbezogenen Unterschiede beziehen sich nicht nur auf eigene Bilanzposten der LVV, sondern auch auf solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Weiterhin hat die Gesellschaft latente Steuern auf Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich zu einer Steuerentlastung führen, berücksichtigt. Dieser Einschätzung liegen Planungsrechnungen der LVV zugrunde. Die Berechnung erfolgt mit einem unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) von rund 31,7 % beziehungsweise im Fall von zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,8 %, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergibt sich unter Anwendung eines saldierten Ausweises (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB) insgesamt eine aktive latente Steuer. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuern beruhen neben Verlustvorträgen vor allem auf Ansatzunterschieden bei der LVV und den Tochterunternehmen im Organkreis. Dabei resultieren aktive latente Steuern insbesondere aus handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätzen bei Sachanlagen und Finanzanlagen, Vorräten, sonstigen Vermögensgegenständen, Sonderposten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagen und Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Für die Pensionsverpflichtungen aus beitragsorientierten Leistungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet, da es sich um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (ursprüngliche Anschaffungskosten 603 TEUR) sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betragen unter Beachtung bereits geleisteter Zahlungen 462 TEUR.

Der im Geschäftsjahr 2019 im Zeitwert enthaltene Zinsertrag aus den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen (19 TEUR) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung für 2019 (19 TEUR) saldiert. Der Zuführungsbetrag zu den Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Rückstellungen für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, welche nach dem Blockmodell vereinbart sind, werden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Gehaltssteigerungen sind mit 3 % p. a. berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung wird pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank über sieben Geschäftsjahre ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet werden diese Verpflichtungen mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen, die sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergeben.

Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, werden gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen gebildet, die Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Der in den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** ausgewiesene Beteiligungsbuchwert der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 durch Zahlungen im Rahmen des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV; 54.000 TEUR). In gleicher Höhe werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** enthalten langfristig gewährte Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierung an die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke; 151.934 TEUR), an die Verkehrsbetriebe (150.987 TEUR) und an die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke; 256.827 TEUR).

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen 240 TEUR (Vj.: 1.122 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 0 TEUR Forderungen aus Cash Management (Vj.: 24.146 TEUR) sowie 32.165 TEUR (Vj.: 26.697 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen Forderungen aus Leistungen von 50 TEUR (Vj.: 0 TEUR).

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die **Kapitalrücklage** hat sich im Geschäftsjahr 2019 durch Kapitaleinlagen des Gesellschafters um 14.135 TEUR erhöht.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen von 571 TEUR, Rückstellungen für Zinszahlungen aus Steuerrückstellungen von 2.286 TEUR sowie Verpflichtungen für Vergütungs- und Urlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 552 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2019 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.345 (68.008)	115.993 (160.958)	436.061 (356.132)	627.399 (585.098)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240 (259)	0 (0)	0 (0)	240 (259)
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	5.000 (5.000)	0 (20.605)	227.846 (212.241)	232.846 (237.846)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.707 (74.308)	0 (0)	0 (0)	51.707 (74.308)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27 (27)	0 (0)	0 (0)	27 (27)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.445 (479)	0 (0)	45.000 (0)	46.445 (479)
	133.764 (148.081)	115.993 (181.563)	708.907 (568.373)	958.664 (898.017)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** von 232.846 TEUR (Vj.: 237.846 TEUR) betreffen Verbindlichkeiten aus der Gewährung eines Darlehens durch die Stadt Leipzig. Auf Grundlage der zwischen der Stadt Leipzig und der LVV am 29. Juni 2009 geschlossenen Rangrücktritts- und Kapitalbelastungsvereinbarung tritt die Stadt Leipzig mit ihren gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aus oder im Zusammenhang mit dem Gesellschafterdarlehen hinter alle gegenwärtigen und zukünftigen, auch bedingten, befristeten oder gesetzlichen Ansprüche aller übrigen Gläubiger im Rang zurück. Die Stadt Leipzig verpflichtet sich weiter, während der Dauer der vorliegenden Vereinbarung das Gesellschafterdarlehen bei der LVV zu belassen.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr betreffen eine im Geschäftsjahr 2019 geleistete Tilgung von 5.000 TEUR. Neben einer weiteren Tilgung ist im Folgejahr auf Grundlage des Beschlusses der Ratsversammlung vom 22. Mai 2019 die Umwandlung des verbleibenden Restbetrages des Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital vorgesehen.

In Umsetzung des Ratsbeschlusses der Stadt Leipzig vom 19. November 2009 erklärt die Stadt Leipzig gegenüber der LVV in der am 1. April 2010 abgegebenen Freigabeerklärung, dass sie alle im Zusammenhang mit dem Gesellschafterdarlehen bisher zu ihren Gunsten bestellten Pfandrechte an den Geschäftsanteilen der Stadtwerke und der Wasserwerke vollständig und unbedingte freigegeben hat.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten mit 312 TEUR (Vj.: 52 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 3.032 TEUR (Vj.: 3.296 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten und mit 48.363 TEUR (Vj.: 70.960 TEUR) Verbindlichkeiten aus Cash Management.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen von 45.000 TEUR enthalten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Arrangierungsprovisionen im Zusammenhang mit der Ausreichung von Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Auflösung erfolgt über die Laufzeit der Darlehensverträge.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** von 4.689 TEUR betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten mit 73 TEUR periodenfremde Erträge, davon betreffen 41 TEUR die Auflösung von Rückstellungen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 30 TEUR enthalten.

In den **Zinserträgen** sind periodenfremde Erträge von 323 TEUR erfasst, welche sich aus Steuererstattungsansprüchen für Vorjahre ergeben. In den Zinsaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 168 TEUR erfasst, welche sich aus Steuerverpflichtungen für Vorjahre ergeben.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 15.402 TEUR ab. Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2019 mit 8.609 TEUR und für Vorjahre mit 2.325 TEUR beeinflusst.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 15.402 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4 Ergänzende Angaben

Die LVV stellt gemäß § 290 HGB zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Die LVV hat im Rahmen der Konzernfinanzierung Konzernunternehmen aus einem eigenen Avalrahmen über 3.000 TEUR einen Betrag von 311 TEUR zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt.

Weiterhin hat die LVV bei einem Kreditinstitut einen Avalrahmen über 28.000 TEUR abgeschlossen, welcher zur Stellung von Bürgschaften oder Garantien des Konzerns genutzt werden kann. Dieser wurde zum Bilanzstichtag insgesamt mit 12.334 TEUR ausgeschöpft.

Für beide Avalrahmen bestehen Negativerklärungen.

Mit einer Inanspruchnahme wird jeweils aufgrund der positiven Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzernunternehmen nicht gerechnet.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Leistungsverträgen von 2.714 TEUR, davon 313 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus sind auf Grundlage des VLFV Zahlungsverpflichtungen an verbundene Unternehmen für das Jahr 2020 von 56.000 TEUR vorgesehen. Für Folgejahre soll anhand von Trennungsrechnungen und des sich für den Planungszeitraum ergebenden Finanzierungsbedarfs die Höchstbetragsregelung überprüft werden.

Die LVV hat im Geschäftsjahr 2019 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,2 % und Zusatzbeiträge von 4,6 % (davon werden teilweise 2,3 % vom Arbeitnehmer getragen) der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung einer Deckungslücke der Zusatzversorgungskasse, die im Zuge der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem besteht. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Michael M. Theis,
Geschäftsführer Wasser, Kommunikation und Presse, Personal, Sprecher der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor (ab dem 1. Januar 2019),
- Herr Ulf Middelberg,
Geschäftsführer Mobilität, Konzernentwicklung, Marke, Digitalisierung,
- Herr Volkmar Müller,
Geschäftsführer Revision, Recht, Gremienmanagement, Finanz- und Risikomanagement, Rechnungswesen und Steuern,
- Herr Karsten Rogall,
Geschäftsführer Energie, Informationstechnik, Beteiligungscontrolling.

Die Vergütungen der Geschäftsführung ergeben sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

in TEUR

	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Vergütungen	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Altersversorgung ¹	Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand
Michael M. Theis	240 ²	10	30 ³	280	0	A	30
Ulf Middelberg	220	9	30 ³	259	0	A	30
Volkmar Müller	220	13	51 ⁴	284	0	A	30
Karsten Rogall	220	13	37 ³	270	0	A	30
	900	45	148	1.093	0		120

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ Zahlung Erfolgsprämie für 2018 im Jahr 2019

⁴ Zahlung Erfolgsprämie anteilig für 2017 und für 2018 im Jahr 2019

Für die Geschäftsführertätigkeit bei Tochtergesellschaften sind 656 TEUR an diese weiterverrechnet.

Bezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsführung ergeben sich wie folgt:

in TEUR

	Festes Jahres- grund- gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Alters- ver- sorgung ¹	Alters- versorgung (Beitrags-) Aufwand
Dr. Norbert Menke	60	3	63 ²	126	0	A	0

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² Zahlung Erfolgsprämie für 2018 und anteilig für 2019 im Jahr 2019

Darüber hinaus sind jährliche Versorgungsleistungen von 34 TEUR an frühere Mitglieder der Geschäftsführung gezahlt worden.

Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind 462 TEUR zurückgestellt.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis zum 30. September 2019, ab dem 18. November 2019)	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Torsten Bonew	Erster Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen, Stadt Leipzig
Siegbert Droese (ab dem 1. Oktober 2019)	Mitglied des Deutschen Bundestages
Katharina Krefft	Ärztin, HELIOS Park-Klinikum Leipzig GmbH
Dr. Gesine Märtens (ab dem 1. Oktober 2019)	Staatssekretärin im Sächsischen Ministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG)
Sven Morlok	Staatsminister, a. D.
Heiko Oßwald	Sachgebietsleiter, Finanzamt Leipzig II
Franziska Riekewald (ab dem 1. Oktober 2019)	Wahlkreismitarbeiterin, Deutscher Bundestag, Mitglied des Deutschen Bundestages Sören Pellmann
Claus-Uwe Rothkegel	Geschäftsführer, Rothkegel BauFachhandel GmbH
Steffen Wehmann (ab dem 1. Oktober 2019)	Mitarbeiter Finanzen/Banken, Konsum Leipzig eG
Reiner Engelmann (bis zum 30. September 2019)	Rentner, Dozent, Universität Leipzig
Dr. Ilse Lauter (bis zum 30. September 2019)	Rentnerin
Andrea Niermann (bis zum 30. September 2019)	Richterin, Landgericht Leipzig
Frank Tornau (bis zum 30. September 2019)	Geschäftsführer, Saxonia Network Systems GmbH

Arbeitnehmervertreter

Ines Kuche Stellvertretende Vorsitzende	Stellvertretende Landesbezirksleiterin, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Norman Friske	Bezirksleiter Leipzig, IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Susann Frölich	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jens Herrmann-Kambach	Betriebsrat, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Katja Hübner	Betriebsratsvorsitzende, LAS GmbH
Armin Krück	Betriebsratsvorsitzender, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Telekommunikation, Netz Leipzig GmbH
Nico Langhammer	Sachbearbeiter Technik/Automatisierungstechnik, Bau und Service Leipzig GmbH
Peter Lintzel	Bereichsleiter Erzeugung, Stadtwerke Leipzig GmbH
Paul Pjanow (ab dem 16. August 2019)	Gewerkschaftssekretär, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Leipzig-Nordsachsen
Stefan Hilbig (bis zum 30. Juni 2019)	Landesbezirksfachbereichsleiter, Fachbereich Besondere Dienstleistungen ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 folgende Vergütung und Sitzungsgelder:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis zum 30. September 2019, ab dem 18. November 2019)	1.000,00	2.750,00
Torsten Bonew	1.000,00	1.250,00
Siegbert Droese (ab dem 1. Oktober 2019)	250,00	500,00
Katharina Krefft	1.000,00	2.250,00
Dr. Gesine Märtens (ab dem 1. Oktober 2019)	250,00	250,00
Sven Morlok	1.000,00	2.250,00
Heiko Oßwald	1.000,00	2.250,00
Franziska Riekewald (ab dem 1. Oktober 2019)	250,00	500,00
Claus-Uwe Rothkegel	1.000,00	1.625,00
Steffen Wehmann (ab dem 1. Oktober 2019)	250,00	375,00
Reiner Engelmann (bis zum 30. September 2019)	1.000,00	1.250,00
Dr. Ilse Lauter (bis zum 30. September 2019)	1.000,00	750,00
Andrea Niermann (bis zum 30. September 2019)	1.000,00	500,00
Frank Tornau (bis zum 30. September 2019)	750,00	1.250,00
	10.750,00	17.750,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Ines Küche Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	1.000,00	2.250,00
Norman Friske	1.000,00	1.750,00
Susann Frölich	1.000,00	2.250,00
Jens Herrmann-Kambach	1.000,00	1.750,00
Katja Hübner	1.000,00	2.000,00
Armin Krück	1.000,00	2.000,00
Peter Kubiak	1.000,00	2.750,00
Nico Langhammer	1.000,00	2.250,00
Peter Lintzel	1.000,00	2.250,00
Paul Pjanow (ab dem 16. August 2019)	416,67	500,00
Stefan Hilbig (bis zum 30. Juni 2019)	500,00	1.250,00
	9.916,67	21.000,00

4.4 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben in dem von der LVV aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 vorgenommen werden.

4.5 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Die LVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt 47 (Vj.: 52) Gehaltsempfänger.

4.6 Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2019 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	Bau und Service	Wasserwerke	100,00	1.467	2.575 ¹
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	Stadtwerke LVB	90,00 10,00	47	3
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ²	GPEC	Stadtwerke	82,86	84.960	13.589
GPEC EKSPERT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC EKSPERT	GPEC	100,00	41	3
GPEC ENERGIA SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC ENERGIA	GPEC	100,00	1.617	207
GPEC PELPLIN SP. Z O.O., Pelplin, Polen ²	GPEC PELPLIN	GPEC	100,00	594	55
GPEC PRO SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC PRO	GPEC	100,00	-3	-6
GPEC SERWIS SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SERWIS	GPEC	100,00	4.984	2.430
GPEC STAROGARD SP. Z O.O., Starogard Gdański, Polen ²	GPEC STAROGARD	GPEC	100,00	5.600	287
GPEC SYSTEM SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SYSTEM	GPEC	100,00	7.345	615
GPEC TCZEW SP. Z O.O., Tczew, Polen ²	GPEC TCZEW	GPEC	100,00	5.300	457
IFTEC GmbH Co. KG, Leipzig	IFTEC	LVB LIBV	50,00 0,00	7.743	344
Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig ³	Innvo mbH	Stadtwerke	100,00	179	-6
KBL Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ⁴	KBL	Stadtwerke	100,00	1.557	1.221
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Wasserwerke	LVV	74,65	285.466	33.949 ⁵
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB	100,00	200	118 ¹
LAS GmbH, Leipzig	LAS	Stadtwerke	100,00	499	-73 ¹
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH	LKE	Stadtwerke	100,00	25	-123 ¹
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	271	116 ¹
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig	LSVB	LVB	100,00	354	115 ¹

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVB	LVV	100,00	136.141	0,4 ¹
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ³	LWM	Stadtwerke	100,00	83	-7
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	1.966	241 ¹
LSI GmbH	LSI	Bau und Service	100,00	1.222	237
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LeoBus LVB	75,00 25,00	947	119
Netz Leipzig GmbH, Leipzig	Netz Leipzig	Stadtwerke	100,00	40.009	11.981 ¹
Orchis Energia Sopot Sp. z o.o., Sopot, Polen ²	Orchis	GPEC	100,00	975	45
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig	Sportbäder	Wasserwerke	100,00	1.409	0
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Stadtwerke	LVV	100,00	260.601	67.385 ¹
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich ³	Tüngeda	LWM Stadtwerke	0,00 70,00	1.900	277
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig	Wassergut	Wasserwerke	100,00	1.489	145 ¹

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
8KU GmbH, Berlin ³	8KU	Stadtwerke	12,50	260	-8
beka GmbH, Köln ³	beka	LVB	0,47	1.154	34
Ennovatis GmbH, i. L., Großpösna ⁶	ennovatis	Innvo mbH	6,27	-246	129
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz ³	enviaM	LVV	0,07 ⁷	1.750.245	202.523
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	EVIL	Stadtwerke	50,00	252	2
European Energy Exchange AG, Leipzig	EEX	LVV	4,92	378.879	54.804
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Leipzig	FE0	Wasserwerke	0,29	124.794	2.299
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	FWNL	Stadtwerke	0,15	3.507	-37
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	EuKG	Stadtwerke	25,75	2.718	-205
Joblinge gemeinnützige AG Leipzig, Leipzig ³	Joblinge	Stadtwerke	6,25	75	0
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz ⁴	KBE	LVV	1,35	468.332	35.987
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁸	LEE KG	LEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	0	0
Leipziger Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ⁸	LEE GmbH	LEE KG	100,00	25	0
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB	50,00	26	1

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle (Saale) ³	Meter1 KG	Meter1 GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	280	-27
Meter1 Verwaltung GmbH, Halle (Saale) ³	Meter1 GmbH	Stadtwerke	33,33	34	1
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ⁹	MEE KG	MEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	k. A.	k. A.
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ⁹	MEE GmbH	MEE KG	100,00	k. A.	k. A.
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ³	MDV	LVB	16,96	461	0
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main ¹⁰	MiV	LVB	5,00	k. A.	k. A.
SAG Abwicklungs AG, i. L., Zwenkau ¹¹	SAG	Innvo mbH	11,43	36.620	1.260
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ³	TEE	Stadtwerke	3,46	80.842	1.576
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen ³	TEEV	TEE	100,00	107	36
Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Leipzig	VNG VuB	LVV	34,57	329	7
VNG AG, Leipzig	VNG AG	LVV	7,46 ¹²	865.068	160.815
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ³	WEO KG	WEO GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	0 ¹³	-582
WEO Verwaltungs GmbH, Berlin ³	WEO GmbH	WEO KG	100,00	44	3

¹ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung² Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt³ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018⁴ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 30. Juni 2019⁵ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung Minderheitsgesellschafter⁶ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013⁷ treuhänderisch gehaltenes Aktienpaket über KBE⁸ Angaben entsprechen dem Geschäftsjahr vom 21. September 2018 bis 31. Dezember 2018⁹ Gründung erfolgte im Jahr 2019 - Jahresabschluss liegt noch nicht vor¹⁰ Gründung erfolgte im Dezember 2019¹¹ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012¹² über VNG VuB gehaltene LVV-Anteile¹³ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 6.724 TEUR

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 Erwähnung finden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 27. März 2020

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	1.352	0	0	1.352
	1.352	0	0	1.352
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24	0	0	24
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	200	11	10	201
	224	11	10	225
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.760.287	54.000	0	1.814.287
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	428.621	186.700	55.574	559.747
3. Beteiligungen	115.580	0	0	115.580
	2.304.488	240.700	55.574	2.489.614
	2.306.064	240.711	55.584	2.491.191

in TEUR

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
909	57	0	966	386	442
909	57	0	966	386	442
7	3	0	10	14	17
116	25	10	131	70	84
123	28	10	141	84	101
1.169.658	54.000	0	1.223.658	590.629	590.629
0	0	0	0	559.747	428.621
0	0	0	0	115.580	115.580
1.169.658	54.000	0	1.223.658	1.265.956	1.134.830
1.170.690	54.085	10	1.224.765	1.266.426	1.135.373

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 29. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer



Hesche-Zurek
Wirtschaftsprüferin



Impressum

Herausgeber

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH
Reichsstraße 4
Speck's Hof/Aufgang A
D-04109 Leipzig

Tel.: 0341 355300-0
Fax: 0341 355300-10
lvv@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Michael M. Theis
(Sprecher der Geschäftsführung),
Ulf Middelberg (Geschäftsführer)
Volkmar Müller (Geschäftsführer)
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht